

dinodempunctata gefangen habe. Möglicherweise habe ich früher nicht auf ihre Töne geachtet, und als ich sie hören wollte, d. h. in den letzten Jahren, in denen ich mich mit dem Studium der Stridulationsorgane der Insekten befaßte, habe ich die sonst hier so häufigen Tierchen nicht mehr angetroffen.

Die Lilienhähnchen, so heißt es bei Landois, zirpen im Verhältnis zu ihrer Körpergröße außerordentlich laut; ihr Ton hat eine ganz ähnliche Klangfärbung wie der der Bockkäfer.

Wenn der Käfer zirpt, so sieht man ihn mit ziemlicher Schnelligkeit die Hinterleibsspitze ein- und ausstrecken und die Oberfläche des letzten Hinterleibsringels an die Flügeldecken reiben. „Der Käfer vermag in einer einzigen Minute diese reibende Bewegung gegen 200-mal auszuführen. Der Ton wird nur dann vernommen, wenn das Tier den Hinterleib einzieht, nicht bei der Ausdehnung desselben und eben daher kommt es, daß das Zirpen aus einer großen Anzahl hintereinander folgender intermittierender Laute besteht.“

(Fortsetzung folgt).

Neue Lokalrassen von paläarktischen Rhopaloceren.

Von H. Fruhstorfer-Geuf.

(Mit 4 Abbildungen).

Satyrus hermione attikana nov. subsp.

S. hermione Rühl. l. c. p. 528, Parnassius. Attika, Acarnanien, Cycladen (?).

Griechische Exemplare nähern sich *syriaca* Stdgr., sind habituell etwas größer als *tetrica* und vermitteln den Uebergang zwischen hellen Südtiroler Stücken zu den dunkleren *syriaca* und *tetrica* in der Weise, daß die Submarginalregion der Hinterflügel-Oberseite zwar wesentlich düsterer abgetönt erscheint als bei *hermione*, aber immer noch lichter bleibt als bei *syriaca* und *tetrica*.

Unterseits nähert sich *attikana* (Fig. 3) durch die bereits viel schmaler werdende weißliche Postdiskalzone der Hinterflügel ebenso der *tetrica*, als sie sich von *hermione* entfernt.

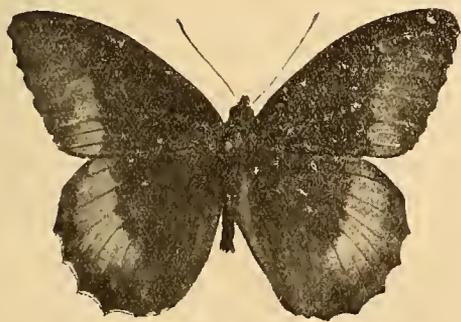


Fig. 3.

Satyrus hermione attikana Fruhst. ♂.

Patria: Attika, Juli 1902, 4 ♂♂ Dr. Krüper leg., in Coll. Fruhstorfer.

Von *hermione* sind bisher fünf Unterarten bekannt:

hermione hermione L., Mittl. u. südl. Europa (sehr häufig in Südtirol). (Fig. 4).

hermione attikana Fruhst., Griechenland,

hermione tetrica Fruhst., Süd-Rußland,

hermione cyprica Stdgr., Cypern,

hermione syriaca Stdgr., Syrien.

Wenn es noch möglich wird, die Herkunft der Linné'schen *hermione* festzustellen, läßt sich vielleicht

hermione major Esper (1777)
als Subspecies restituieren.



Fig. 4.

Satyrus hermione hermione L. ♀.

Eine genaue Untersuchung der südeuropäischen *hermione*, namentlich der Inselbewohnerinnen, wird noch eine weitere Reihe von Lokalrassen ergeben. Wer sich für ältere Literatur interessiert, vergleiche die sorgfältigen Zusammenstellungen Godart's in Encycl. Méth. 1819, p. 515 (bereits 35 Citate) und Anriviellius, Recensio Critica 1882, p. 86.

Würde man in ähnlicher Weise alles zusammentragen, was über die gesamte Falterwelt Europa's publiziert ist, so entstünde ein Katalog von mehreren 100 Bänden, an dem einige Dutzend Mitarbeiter ihr Leben lang zu kompilieren hätten.

Argynnis ino achasis nom. nov. für

Arg. ino var. *clara* Stdr., Iris 1892, p. 331.

Der Name *clara* ist für eine *Argynnis* praeoccupiert durch die bekannte Himalayaform *clara* Blanchard 1844. Ich setze dafür *achasis* (von *'axasis*, die Unliebliche), da die dazu gehörigen Exemplare sich durch geringe schwarze Dotierung charakterisieren.

Den Gegensatz dazu bilden

ino tigroides nov. subsp.

Arg. ino Rühl. l. c. p. 430 partim. Japan.

Leech, Butt., China etc. 1892, p. 230 partim, Japan.

Arg. ino var. *amurensis* Stdgr. u. Rebel, Catal. 1901, p. 37, partim, Japan.

Die durch ungewöhnlich markante Schwarzfleckung ausgezeichneten, von mir aus Japan mitgebrachten Exemplare, differieren von allen asiatisch-europäischen *ino* noch besonders durch ihren auffallend rundlichen Flügelschnitt, auch sind alle Flecken rundlich statt länglich. Die Grundfärbung der *tigroides*-Oberseite nimmt einen dunkleren rotbraunen Ton an als bei *amurensis*, während die Unterseite um vieles heller wird. Die rötlich-violette Fleckung tritt zurück, namentlich am Apex der Vorderflügel und in der Submarginalregion der Hinterflügel. Statt der bei *amurensis* isoliert stehenden silberglänzenden Admarginalflecken der Hinterflügel besitzt *tigroides* eine gleichmäßige relativ breite weißlich-violette völlig geschlossene Binde.

Die Schwarzfleckung der Vorderflügel-Unterseite ist prominenter als bei *amurensis*, jene der Hinterflügel reduzierter.

Patria: Japan, Hondo, Umgebung von Yokohama.

Von *ino* besitze in meiner Sammlung folgende Formen:

1. Beilage zu No. 51. 2. Jahrgang.

Berichtigung.

Gelegentlich einer Durchsicht des Jahrganges 1907/08 dieser Zeitschrift finde ich auf S. 215 (Buchform-Ausgabe S. 390) in einem Artikel von H. Fruhstorfer über „Neue Lokalrassen“ bei *Argynnis ino* var. *clara* eine durchaus falsche Namengebung. Herr F. führt für *clara* den Namen „*achasis*“ ein mit dem

Bemerken, dies komme von „*αχαις*“ (die Unliebliche). Das Wort gibt es garnicht; es muß vielmehr heißen „*ἄχαρις*“ (d. h. ohne *χάρις* = ohne Anmut). Dem würde natürlich in lateinischen Buchstaben „*acharis*“ entsprechen, wie also das Tier zu benennen wäre. Es handelt sich hier um eine allerdings unbegreifliche Verwechslung von *q* und *s*. *Willy Ramme.*

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Feine Caraben!

<i>Cratocephalus cicatricosus</i>	M. 8.—
<i>Cryptocarabus lindemanni</i>	„ 10.—
<i>Semnocarabus transiliensis</i>	„ 7.—
<i>Ophiocarabus progressus</i>	„ 6.—
<i>Tribax bieherstein</i> v. <i>agnatus</i>	„ 4.—
<i>Plectes reitteri</i>	„ 3.50
<i>Chrysocarabus olympiae</i>	„ 4.—
ferner:	
<i>Cicindela lacteole</i> v. <i>undata</i>	„ 3.—

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Offerierte Käfersammlungen:

500 Arten in 600 Exemplaren	10 Mk.
1000 „ „ 1200 „	25 „

Die Käfer sind richtig bestimmt, gut präpariert mit Fundortetiketten versehen und enthalten nur europ. Arten.

A. Brauner. Altheide. Kr. Glatz.

Grosse

Käfersammlung

(mit Ausnahme der Lucaniden) ist sehr billig und zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (ev. Familienweise). Palaearkten et Exoten über 80000 mit vielen guten Arten u. a. in grosser Anzahl: *Heterocarabus marietti*, *Plaesiorrhina mhondana*, *vacua*, *Diceros burmeisteri*, *Anoplognatus*, *Ischiopsopa*, *Eupoecia*, *Conradia principalis*, *Eudicella euthalia*, *Neptunides*, *Xylotrupes* etc., *Hoplosia fennica*, *L. eiopus*, *punctulatus*, *Saperda perforata* etc., *Cyclophthalmus canaliculatus* etc.

J. Hirsch, Berlin C. 54, Dragonerstr. 24 I.
— Fernruf III, 2554. —

Löse meine sehr grosse

Käfer- und Schmetterlingssammlung

(Palaearkten und Exoten) auf. Gebe getrennt nach Gruppen, Laden, event. Exemplaren ab. Versende auswärts. Täglich ab 1/4 Uhr zu besichtigen.

Fr. v. Friedenfeldt, Wien XII,
Hetzendorferstr. 55.

Friedr. Schneider, Berlin NW., Zwinglstrasse 7,

empfiehlt sein riesiges Lager in **exotischen Käfern** und sendet seine Preislisten No. 9 und 11 gratis u. franko. **Auswahlsendungen an Spezialisten, Sammler von Schautücken, an Händler und Vereine** werden gern gemacht. Preise denkbar billig. Tausch immer erwünscht. Ankauf stets per Cassa gesucht.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau,
Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Exoten - Eier.

Bestellungen auf Eier in jeder Anzahl von *luna*, *selene*, *orizaba*, *regalis*, *Hyp. io*, *Hyp. budleyi* event. auch *roylei*, nur von importierten, kräftigen Puppen, nehme ich zu üblichen Preisen schon jetzt entgegen.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Dend. pini.

Versende jede gewünschte Anzahl Freilandraupen dieses Spinners, 50 St. 1.25 Mk., 100 St. 2.10 Mk., gegen Voreinsendung; Nachnahme 20 Pf. *Fr. Huth,* Mannheim, Rheindammstr. 27.

C. pacta-Eier

von geköderten ♀♀ aus Königsberg stammend per Dtzd. 1 Mk. Zu erwerben suche je 1—2 Pärchen *P. zancaeus*, *feisthameli*, *undecimlineatus*, *sphyrus*.

H. Bunge,

Hamburg 22, Friedrichsbergerstr. 57.

Puppen:

Aglia tau ab *nigerrima* 8.00 Mk. à Dtzd.

Raupen:

Gast. quercifolia à Dtzd. 0.60 Mk. nach Futterannahme abzugeben. Porto und Verpackung extra.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen in Thür.,
Weinbergstrasse 53.

Alle Schultiere

liefert stets *H. Snoboda,*
Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Ornithoptera urvilliana,

ideal schön, e l., das Paar Mk. 12, gespannt, ♂ allein 9, ♀ 4 Mk., in Erwartung *Victoriae regis* ♂♀ durch *Georg Bürke,* Schweidnitz (Schlesien),
Peterstrasse 20.

➡ Mehrere Raupenschöpfer ➡
à Stück 2.— Mark.

Puppen von *Dianth. compta* in Anzahl à Dutzend 80 Pf. Eier von *L. dispar* 100 Stück = 20 Pf., *eremita* 1 Dtzd. = 10 Pf. Alles auch im Tausch.

Erwünscht wären zu liefernde Raupen von *Arct. villica*, *hebe* und *Call. quadripunctaria*.

Herm. Müller,

Erfurt, Schachtmeisterstrasse 14, I.

Puppen.

1000 Stück *Pieris brassicae* zu 8 Mk. portofrei oder Tausch gegen Palaearkten oder Exoten.

R. Liebig, Bielefeld, Siegfriedstr. 38, II.

Im Mai

liefere in Anzahl Raupen von *Ryp. purpurata* à Dtzd. zu 45 Pf., 25 St. 80 Pf., 50 St. 1.50 Mk., *Gastr. quercifolia* à Dtzd. 75 Pf. Porto und Verpackung 25 Pf. Vorausbestellung erbeten.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Ornith. bornemanni ♂,

Ia., per Stück 7.50, *O. miranda* ♂♀ 17.50, *Pap. laglaizei* ♀ 30 Mk., durch *Georg Bürke,* Schweidnitz (Schlesien),
Peterstrasse 20.

Billigste Bezugsquelle

für asiatische Schmetterlinge des palaearktischen Faunengebietes: aus Transcaspien, Turkestan, Centralasien u. Kuku-Noor. 100 St. Tagfalter, gespannt, in ca. 50—60 Arten, darunter 18—20 Parnassier in mehreren Arten resp. Varietäten Mk. 50. 100 St. dto in Tüten, mit 14—15 Parnassier Mk. 20.

30 St. Schwärmer u. Spinner, gespannt, darunter *Arctia dahurica*, *intercalaris*, erschoffi, seltene *Holococerus* u. *Newelsk. albonubilus* Mk. 25.

100 St. Noctuen, gespannt, in 50—60 Arten, darunter feine und seltene *Agrotis*, *Mamestra*, *Lencanitis* etc. etc. Mk. 45.

100 St. dto. in Tüten Mk. 20.
100 St. Spanner, gespannt, in 50—60 Arten, meist aus Turkest., Centralasien und Kuku-Noor Mk. 25.

100 St. dto. in Tüten Mk. 15
offertiert

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Billige Falter.

50 frische Tütenfalter in guter Qualität von Darjeling mit 12 verschiedenen *Papilio*, *Delias*, *Euploea* etc. für nur 8 Mk. hat abzugeben *Jul. Arntz,* Elberfeld

Von Indien eingetroffen

lebende Spinner-Cocons von *Cricula trifenestrata*, Preis à Stück 25 Pf., Dutzend Mk. 2.50. Porto und Kastea extra. Versand gegen Nachnahme.

A. Kricheldorf, Berlin SW. 68,
Oranienstr. 116.

Eier: *dumi* Dtzd. 50 Pf., *sponsa* 40, *fraxini* 40.

Puppen: *machaon* Stück 10, *levana* 3, *amphidamas* 8, *euphorbiae* 6, *proserpina* 30, *Sm. quercus* 100, *ocellata* 12, *bombyliformis* 15, *pavonia* 10, *pyri* 25, *tau* 15, *pernyi* 25, *cuculla* 30, *B. puerus* v. *alpina* 60, *carmelita* 35, *fagi* 50, *luctifera* 15, *anachoreta* 8, *ludifica* 20, *compta* 8, *argentea* 8, *scopariae* 20, *prenanthis* 30, *artemisiae* 4, *humperti* 60 Pfg.

Dtzd. = 10facher Preis.

Hoff, Lehrer, Erfurt.

➡ Eier von *dispar* (Schwammspinner) Gelege 10 Pfg. Gesunde Puppen von *Pieris brassicae* Dtzd. 20, *levana*-Puppen per Dtzd. 25 Pfg.

Nehme Bestellungen entgegen auf Eier von *Aglia tau* (lieferbar im Mai) Dtzd. 10 Pfg., 100 Stück 70 Pfg.

Gebe alles auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder alte Briefmarken.

Bertram Eichner, Offenbach a. M.,
Bernardstrasse 91.

ino ino Rott.

(man vergleiche für ältere Literatur Godart, l. c. p. 271, der Schweden als Fundort angibt). Nauen, Erfurt, Leipzig (gekauft von Heyne), Passau, Barmsee, Klausen, Engadin, Savoyen (H. Fruhstorfer leg.), Saratow, Sibirien,

ino amurensis Stdgr.

Irkutsk am Baikalsee 4 ♂♂ ex Mus. Paris. Ussuri (Stdgr. Cat.) Corea (?).

ino achasis Fruhst.

Kentei-Gebirge,

ino tigroides Fruhst.

Japan.

Staudinger führt dann noch an (Handels-Kat. 50, p. 4 und 5):

ino sibirica, *ino herzi*, *ino borealis*, *ino ex* Altai, vier Lokalrassen, deren „i. l.“-Namen Subspecies bezeichnen, die ich demnächst beschreibe.

Argynnis daphne ochroleuca nov. subsp.

Arg. daphne Rühl, l. c. p. 439, Amur; Stdgr., Iris 1902, p. 331, partim Amur.

Leech, l. c. p. 230, Stdgr. Cat. 1901, p. 37, Amur, Ussuri.

Graeser, B. E. Z. 1888, p. 93.

Die von Korb am Amur gesammelten *daphne*-Exemplare treten hinter den japanischen zurück durch ihre Kleinheit, die zierlicheren schwarzen Punkte und differieren von *rabdia* Butler ebenso wie von europ. *daphne* durch die auffallend lichtgelbe Grundfärbung aller Flügel.

Die proximalen, transzellularen Flecken der Vorderflügel stehen dichter untereinander, ohne jedoch wie bei *daphne daphne* durch strichartige Ausläufer miteinander verbunden zu sein.

Patria: Amur.

Aus der *daphne*-Reihe existieren:

daphne daphne Schiff.

(Godart, p. 271 gibt Toulon als Fangplatz), Süd-Tirol, Wallis (H. Fruhst. leg.), Saratow, (die übrigen Fundorte bei Rühl).

daphne ochroleuca Fruhst., Amur.

Gräser schreibt darüber l. c.

Pokrotka nur einmal am 23. Juli beobachtet; Chabrofka Mitte Juli ziemlich häufig.

Die ♂♂ sind weniger lebhaft rotbraun als einige mir vorliegende Exemplare aus Bozen. Auch die ♀♀ haben eine mattere gelbbraune Oberseite, als die in der Sammlung befindlichen, aus den verschiedensten Gegenden Europa's herstammenden Stücke und besitzen einen schwachen, grünlichen Schimmer.

daphne fumida Butl., Korea.

daphne rabdia Butl., Japan.

Ueberwintern von Eiern, Raupen und Puppen unserer Lepidopteren.

Von Arthur Vogt.

Die rauhen Winde wehen über die sterbende Natur. Die Sonne hat kaum mehr die Kraft, durch die wallenden Wolken und Nebel zu dringen. Der Reif, der gleißende Vorbote des Winters, knickt mit starrer Hand die letzten Blätter des Sommers; sie sterben und fallen zur Erde. Die leichtbeschwingten Sänger sind nach dem warmen Süden gezogen. Die zurückgebliebenen Bewohner unseres Waldes haben entweder ein warmes Winterkleid bekommen oder sich ein schützendes Plätzchen ausgesucht, um den kalten Winter zu verschlafen. Jetzt muß auch der Entomologe für seine im Sommer eingesammelten Lieblinge sorgen, damit auch sie die Kälte ohne Not

ertragen und im künftigen Lenz zu neuer Lebenskraft erwachen können.

Die Eier (hauptsächlich von *Catocala* und einigen Spinnern . . .) kommen in Gläschen, welche mit dünner Leinwand zugebunden werden. Nachdem sie sorgfältig etikettiert sind, stelle man die Gläschen in einen Drahtkasten mit Holzdach und diesen endlich vor das Fenster auf die Nordseite des Hauses, damit sie die Sonnenstrahlen im kommenden Frühjahr nicht treffen und zum Schlüpfen bringen, ehe neues Futter gewachsen ist.

Ist kein Fenstergesims vorhanden, sondern nur ein Zimmer zum Ueberwintern, so müssen die Eier dicht am stets geöffneten Fenster stehen. Hier empfiehlt es sich bei lang anhaltender trockner, frostfreier Witterung in die Gläschen von Zeit zu Zeit ein Stückchen frische Rübe oder Kartoffel oder einen Tropfen Wasser zu tun, damit die Eier nicht eintrocknen. Doch dürfen die Eier nicht im Wasser liegen. Sehr anzuraten ist, die betreffenden Futterpflanzen in Töpfe einzupflanzen und an der Sonnenseite vor dem Fenster etwas vorzutreiben, damit zur Not das erste Futter vorhanden ist. Pappel- und Weidenstecklinge stecke man in Töpfe mit Sand, welche in Untersätzen im Wasser stehen können.

Der Raupenkasten muß von allen Seiten von Drahtgaze umgeben sein, damit die Luft durchstreichen kann. Der Boden kann von Holz sein. Sein Standort sei ebenfalls die Nordseite, im Frühjahr, wenn wieder Futter vorhanden, nach und nach die Sonnenseite. Gegen Regen wird er durch ein draufgelegtes Brett geschützt.

Bären erhalten auf den Boden Holzstückchen, flache Steine, breite Hobelspäne, Tuchlappen, darüber eine 15 bis 20 cm hohe Moosschicht, welche ebenfalls mit Tuchstückchen und Blättern der Nahrungspflanzen durchsetzt ist.

Auch muß bis zur eintretenden Kälte nach Bedarf gefüttert werden.

Das Moos wird vorher erst durch heißen Dampf oder kochendes Wasser gebrüht, damit etwaige darin enthaltene Schimmelpilze, Raubkäfer und andere Insektenfeinde abgetötet werden. Vor dem Gebrauch muß auch das Moos erst sorgfältig getrocknet werden.

Spinner und namentlich Glucken kommen mit ihren Futterzweigen in leere Kasten. Die Zweige werden mit ihren unteren Enden in Wassergläschen gestellt, damit die nötige Feuchtigkeit stets in die Höhe steigen kann. Schlehen und Zwetschen, deren Rinde bald so eintrocknet, daß sie kein Wasser mehr in die Höhe saugen können, werden am besten durch Weidenzweige ersetzt. Bei frostfreier, wärmerer Witterung werden die Gluckenraupen alle 4 bis 5 Tage mit Wasser fein bestäubt.

Bei *Macrothylacia rubi* ist die Ueberwinterung nicht so einfach; sie kann nur im Freien erfolgreich geschehen. An der höchsten Stelle des Gartens wird ein 30 bis 40 cm tiefes Loch gegraben, dasselbe bis auf ungefähr 15 cm mit Kohlschlacken aufgefüllt und dann der Raupenkasten so tief hineingesenkt, daß die äußere Luft noch über das Moos in den Kasten streichen kann. Gedeckt wird der Kasten nicht; Regen und Sonnenschein sollen durch die Drahtgaze ungehindert hinein. Hier kann auch der Kastenboden von Draht sein, damit das Wasser schnell in den durchlässigen Boden ablaufen kann.

Eulen- und Spannerraupen bekommen unter dem reinen Moos eine 5 bis 10 cm tiefe Schicht sandige, grobe Walderde. Auch sie lassen sich vor dem Fenster durchweg gut überwintern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Lokalrassen von paläarktischen Rhopaloceren. 215-216](#)